

Erfahrungsbericht: Erasmus+ an der University of Limerick, Spring Term 2018

1. Vorbereitung

Die Entscheidung, mein (für meinen Studiengang obligatorisches) Auslandssemester in Irland zu absolvieren, fiel schon etwa eineinhalb Jahre vor Beginn des Semesters im Sommer 2016. Ich informierte mich über die angebotenen Finanzierungsmöglichkeiten und stellte schnell fest, dass nur eine Förderung durch Erasmus+ und den Mobilitätzuschuss für mich in Frage kam. Ich vereinbarte also ein Gespräch mit meiner zuständigen Kontaktperson an der Universität in Oldenburg, Ms. Lauren Freede. Sie informierte mich über das Programm, den Ablauf des Bewerbungsverfahrens und den weiteren Ablauf. Die Entscheidung für die University of Limerick fiel, da diese die einzige durch Erasmus+ geförderte Universität für meinen Studiengang war. Bis zur Bewerbungsfrist im Dezember reichte ich meine Bewerbungsunterlagen ein und wartete einige Monate auf die Zusage. Nachdem ich diese erhalten hatte, begann ich mich mit meiner detaillierteren Recherche bezüglich der Universität und universitären Veranstaltungsangeboten. Ich traf bereits eine Vorauswahl von Modulen, bevor ich einige Monate später das Modulprogramm der Universität für das Springsemester 2018 bekam. Mit diesem konnte ich meine gewählten Module abgleichen und sie von Ms. Freede und Ms. Koch als passend bestätigen lassen. Das ausgefüllte und unterschriebene Learning Agreement verschickte ich bald darauf an meine zuständige Kontaktperson an der University of Limerick, doch es gab einige Kommunikationsprobleme und so konnte ich die letzte Unterschrift erst nach meiner Ankunft in Limerick einholen und das Dokument an das International Student Office in Oldenburg weiterleiten.

Im Juli 2017 bewarb ich mich für meine Unterkunft in Plassey Village, einem student village der University of Limerick. Mir wurde gesagt, dass die Zimmer sehr begehrt waren, so beeilte ich mich und erhielt eines. Auf die Unterkunft selbst werde ich später im entsprechenden Kapitel noch weiter eingehen. Die Zahlung der Unterkunft war einige Monate im Voraus im Ganzen und zuzüglich einer Gebühr und einer Kaution fällig.

2. Anreise

Den Flug nach Dublin am Sonntag, den 14.01. buchte ich etwa zwei Monate vor der Abreise. Für dieses Datum hatte ich mich entschieden, da ich somit an der kompletten Orientierungswoche teilnehmen konnte und trotzdem keine weitere Unterkunft buchen musste. In den letzten drei Wochen vor der Anreise fand ich alle weiteren Informationen zu Busverbindungen und dem Check-In im Plassey Village im Internet. Ich entschied mich für den Dublin Coach, der für fünf Euro vom Flughafen zur Red Cow Station und von dort für zwölf oder, wenn im Voraus online gebucht, zehn Euro direkt zur University of Limerick fährt. Ich ging zur Plassey Village Rezeption, konnte problemlos und schnell einchecken, erhielt meinen Schlüssel und konnte direkt einziehen. Insgesamt verlief die Anreise sehr gut und reibungslos.

3. Unterkunft

Wie bereits geschrieben, wohnte ich die vier Monate des Semesters in Plassey Village. Dies ist eines der zwei günstigsten student villages der Universität neben Troy Village, was jedoch etwas außerhalb ist. Der Preis und die Campusnähe, da Plassey Village direkt am Haupteingang der Universität gelegen ist, waren die ausschlaggebenden Faktoren für meine Entscheidung. Es handelt sich bei Plassey Village tatsächlich um ein Studentenwohnheim in dorfartiger Form direkt am Campus. In jedem der Häuser, die sich um kleine und größere Dorfplätze und die village hall reihen, sind zwei Wohnungsgemeinschaften untergebracht. Die meisten bieten Platz für acht Studierende. Ich wohnte in einem acht Quadratmeter großen Zimmer mit kleinem Bett, Schreibtisch, Schrank und Waschbecken

und nutzte ansonsten auch oft die Küche als Gemeinschaftsraum. Aufgrund der Größe der Wohngemeinschaften, des Preises und da es eine Reputation für zahlreiche Hausparties und tolerantere Security-Guards hat, wird dieses student village vor allem Erstsemestern und solchen Studierenden empfohlen, die gelegentliche Unruhe und Ausgelassenheit nicht stört. Ich habe mich jedoch kaum gestört gefühlt und konnte auch problemlos in meinem Zimmer lernen und arbeiten. Mein Haus beherbergte acht internationale Studentinnen aus Griechenland, Österreich, den Niederlanden, Deutschland und Amerika. Das Zusammenleben war sehr angenehm und wir haben vieles gemeinsam unternommen.

Neben Plassey und Troy gibt es auch noch Kilmurry, Domroe, Thomond und Cappavilla Village. Diese sind rund um den Campus gelegen, bieten ebenfalls Campusnähe und teilweise kleinere Wohngemeinschaften zu höheren Preisen. Ich habe einige der anderen student villages durch Einladungen von KommilitonInnen von Innen betrachten dürfen und konnte somit die Einsicht gewinnen, dass die Ausstattung im Vergleich zu unserer definitiv neu- und hochwertiger war. Die Zimmer schienen generell größer zu sein, viele hatten größere Betten und eigene Badezimmer. Eine weitere Möglichkeit wäre es gewesen, sich privat eine Unterkunft zu suchen, was allgemein günstiger ist, jedoch oft nicht campusnah. Ich zog auch die Eingebundenheit in die Studierendengemeinschaft vor.

4. Studium an der Gasthochschule

Der Campus selbst, die Lehrenden und die Veranstaltungen haben mir sehr gut gefallen. Ich habe Module in den Bereichen Literatur, Kultur und Linguistik belegt. Die Lehrenden waren sehr bemüht und äußerst strukturiert. Im Allgemeinen haben ich und viele andere internationale Studierende es so wahrgenommen, dass wir als Studierende an dieser Universität weniger selbstständig waren als in unserer Heimat, da viele schulähnliche Strukturen zu erkennen waren. Selbst banale Informationen wurden oft wiederholt und es gab überall klare, verständliche Richtlinien, Zeitpläne und Kriterien. Dies war für uns internationale Studierende angenehm, da wir häufig zusätzliche Dinge organisieren mussten (Learning Agreement, Änderungen, manuelle Eintragung in Veranstaltungen, Konten einrichten, Anmeldungen in Clubs, Societies, Gym, etc., Confirmation of Stay,...) . Außerdem mussten wir im Vergleich zu meiner Heimatuniversität über das Semester verteilt recht viele kleinere Prüfungsleistungen erbringen. Die Ansprüche schätze ich jedoch als normal hoch und somit machbar ein (die endgültigen Noten erhalte ich allerdings erst später). Zur Anrechnung kann ich bisher dementsprechend noch nichts aussagen, doch, da alle Module im Voraus mittels des Learning Agreements vereinbart wurden, sollte es reibungslos funktionieren.

Des Weiteren ist das Campusgelände wirklich schön und einladend für Gruppen- oder Einzelarbeiten oder Pausen in angenehmer Umgebung. Es gibt viele Rasenflächen, Cafés, Restaurants und Pubs auf dem Gelände und man kann am Fluss entlang spazieren gehen, um den Kopf freizubekommen.

5. Alltag und Freizeit

In meiner Freizeit habe ich, wie oben bereits erwähnt, viel Zeit mit meinem sieben Mitbewohnerinnen und auch anderen Studierenden verbracht. Ich war Mitglied einiger Clubs und Societies und empfehle auch jedem, sich für ihn/sie passende auszusuchen. Es gibt welche für fast jede erdenkliche Sportart, viele Interessen und Hobbies und die Mitgliedschaft kostet nur fünf Euro. Die International Society bietet beispielsweise viele günstige Trips an die beliebtesten Destinationen Irlands, der Outdoor Pursuits Club unternimmt unter anderem aktive Ausflüge zum Hiken, Biken und Wandern. So habe ich im Laufe des Semesters viele schöne Orte in allen Ecken Irlands entdecken und dadurch viele andere

internationale Studierende und Iren kennenlernen dürfen. Außerdem habe ich zusammen mit ein paar anderen recht intensiv das Angebot der Sportsarena der Universität genutzt. Vor allem zum Total Body Workout gingen wir mehrmals wöchentlich, da der Trainer dieses Kurses einfach einmalig und das Training Spaßig und effektiv für die allgemeine Fitness war. Die Nutzung der Sportsarena mit Schwimmbad, Fitnessstudio und einigen Kursen ist in den Kosten für ein Zimmer in einem der student villages inbegriffen.

Außerdem wurde natürlich, wie bei einem Erasmus Auslandssemester zu erwarten ist, viel gefeiert. Hierzu bieten sich auf dem Campusgelände der Arena Sports Club, der Scholars Club und der Stables Club an. Die ersten zwei sind eher Bars oder Pubs zum gemütlichen Beisammensein, während im letzteren fast jeden Abend in der Woche wilde Partys mit Indoor- und Outdoor-Tanzfläche und zwei DJs gefeiert werden. Jeden Freitag ist hier International Night und in der Woche fangen die Iren schon nachmittags an zu trinken und zu tanzen, was jedoch ebenso früh wieder vorbeigeht, da der Club je nach Tag bereits zwischen 23:00 und 01:30 Uhr schließt. Viele zogen die Innenstadt den Campusclubs vor, die einige sehr unterschiedliche Pubs und Clubs zu bieten hat.

6. Fazit

Im Rückblick kann ich sagen, dass ich ein sehr bewegtes und Spaßiges Semester hinter mir habe, in dem ich viel gelernt und viele neue Eindrücke und Freunde gewonnen habe. Vor allem die Durchmischung mit internationalen Studierenden aus ganzer Welt und die Einbindung in die irische Kultur schätze ich als sehr lehrreich für mich ein, doch auch die Erfahrung an einer anderen Universität in einem anderen Land studiert zu haben würde ich nicht missen wollen. Dies ermöglicht mir einen neuen Blick auf mein Studium an der Heimatuniversität. Natürlich hat mich das Semester auch sprachlich weiterhin gefördert und durch meine vielen Reisen durch das Land, ob privat oder mit Clubs und Societies, ist mir Irland recht vertraut geworden.

Ich würde jedem internationalen Studierenden an der University of Limerick an das Herz legen, ebenfalls in einem student village auf dem Campus zu wohnen, Clubs und Societies beizutreten, sich aktiv unter die Studierenden zu mischen und so viele Events, Angebote und Ausflüge wahrzunehmen, wie möglich. Folgt der Universität, der Students' Union und den Clubs und Societies auf Social-Media-Kanälen, um immer auf dem neusten Stand zu sein. Außerdem empfehle ich auf der universitären Ebene, die vielen kleinen Aufgaben und Abgaben im Semester aufmerksam zu erledigen, damit am Ende des Semesters der Druck nicht zu hoch wird und auch die letzten Wochen noch gut in Erinnerung bleiben.